©Drouhin Oenothèque

Maison Joseph Drouhin

Die naturbezogene Eleganz

Mitte November 2015… Das renommierte Maison Joseph Drouhin lädt die internationale Presse zur Verkostung des Jahrgangs 2014 ein. Zahlreiche, neugierige, gelegentlich unruhige Journalistinnen und Journalisten treffen pünktlich um 10:30 ein. Für die meisten von ihnen handelt es sich um die erste, umfangreiche Verkostung aus diesem Jahrgang. Die einen beginnen erst mit ihrem Marathon aller Weingüter, andere haben zwar schon einzelne 2014er verkostet, die allgemeine Meinung bleibt aber noch unsicher. Ist der Jahrgang wirklich so köstlich, wie es die ersten Proben zeigen? Vinifera-Mundi teilt die gleichen Gefühle und stellt sich die gleichen Fragen. Weine, welche Mitte November 2014 verkostet werden konnten, hinterliessen bereits die besten Eindrücke. Was nun, ein Jahr später? Nach den grossartigen 2009, 2010, 2012 und 2013 kann 2014 schon wieder ganz toll ausfallen? So denkt die Mehrheit der Anwesenden vor dem Beginn der Verkostung.

Im Weiteren spielt die riesige Grösse der meisten Burgunder Handelshäuser auch eine Rolle. Das Burgund hat sich über die Jahrhunderte mit Mikroproduktionen spezialisiert, genauso wie es aus der Welt der Haute Couture bekannt ist. Musigny, Montrachet sind die Erzeugnisse der Van Cleef & Arpels der Viticulture française. Das, während der heutige, internationale Weinbau wohl eher zur Konzentration der verschiedenen Akteure neigt. Boisset, ja der grösste Burgunder Händler, vermarktet jedes Jahr mehrere Millionen Flaschen unter seinen verschiedenen Marken, Drouhin, Chanson, Latour, ja sogar Négociants, welche wie Frédéric Magnien nicht als Handelshäuser bekannt sind, produzieren über 80, ja manchmal sogar 100 Weine. Es besteht ein ernüchternder Kontrast zwischen beiden Seiten der gleichen Burgunder Realität. Auf einer Seite die Mikroproduzenten, auf der anderen die Riesen.

Die Oenothek

So stellen sich dann die eingeladenen Journalistinnen und Journalisten die Kernfrage: Kann ein Haus wie Joseph Drouhin in einem Jahr

wie 2014 flächendeckend grossartig gearbeitet haben? Die meisten Journalisten erwarten Enttäuschungen, manchmal sogar einfach die Bestätigung ihrer Voreingenommenheit…

Und doch… Das Ergebnis beeindruckt bereits nach ein paar Proben. Aber zunächst alles in der richtigen Reihenfolge. Die Verkostung teilt sich auf zwei Runden auf. Im ersten Teil stehen den Anwesenden 31 Weine aus dem Grande Bourgogne zur Verfügung.

Frédéric, Véronique, Laurent und Philippe Drouhin ©Drouhin

Jeder verkostet in der Reihenfolge, welche ihm passt, kann also einzelne Erzeugnisse überspringen oder wiederholt bewerten. Die Stimmung ist eifrig, einzelne Fachexperten tauschen ihre Meinung aus und je der stürzt sich unmittelbar wieder in die Arbeit.

Der erste Teil der Verkostung trägt den durchaus angebrachten Namen „Walking around Tasting“, der zweite heisst schlicht „Tutored Tasting by Véronique Drouhin“. Im zweiten Teil werden 22 Weine bewertet. Unser Freund Bill Nanson sagt mir, es sei jedes Jahr genau der gleiche Aufbau. Zusammen stellen wir uns die Frage der Grösse der Gläser. Diese bringt uns wegen ihrer kleinen Grösse in Verlegenheit.

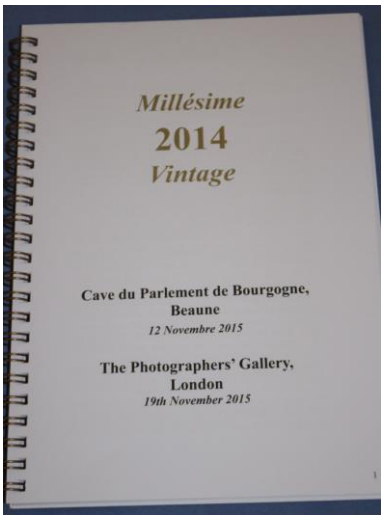
Der zweite Teil wird dann durch Véronique Drouhin-Boss geleitet. Sie ist die Höchste Priesterin, die Hüterin der 135-jährigen Tradition des Hauses. Véronique Drouhin leitet üblicherweise die Vinifizierung und den Ausbau der Weine, wobei Jérôme Faure-Brac der Önologe ist. Am Tag des Anlasses freut sie sich sichtlich, renommierte Fachexperten zu empfangen und sie durch den Dädalus des Jahrgangs 2014 zu begleiten. Allen Meadows, Jasper Morris, Bill Nanson und andere sind da und sprechen die gleiche Sprache wie das Team des Maison Joseph Drouhin, welchem sich Frédéric Drouhin, der Geschäftsleiter, schnell anschliesst.

Véronique Drouhin präsentiert ihre Weine

Last but not least möchten wir darauf aufmerksam machen, dass die Domaine Drouhin und das Maison Drouhin beide Säulen des historischen Imperiums aus Beaune sind. Die Domaine besitzt ihre eigenen Weinberge, das Maison hat sich auf den Handel spezialisiert. Insgesamt werden in einem normalen Jahr ca. 3'600'000 Flaschen vermarktet.

In der Schweiz sind sie an verschiedenen Adressen erhältlich, wie z.B. Wine Xpress, Manor, Granchâteaux, Jeggli Weine Vinexus, Vini Cappelletti und Flaschenpost. Da die ältesten, erhältlichen Weine bis 1934 zurückgehen, empfehlen wir, Werkzeuge wie Wine-Searcher oder Vinfox zu verwenden. In Deutschland ist die Situation identisch, die Weine sind bei zahlreichen Händlern erhältlich. Die Erzeugnisse des Jahrgangs 2014 sind zum Zeitpunkt der Verfassung des vorliegenden Berichts bei Bremer Weinkolleg, Navinum, Rakuten, Terra-Vinum, Vicampo, C&D, Vinexus und Weinquelle erhältlich.

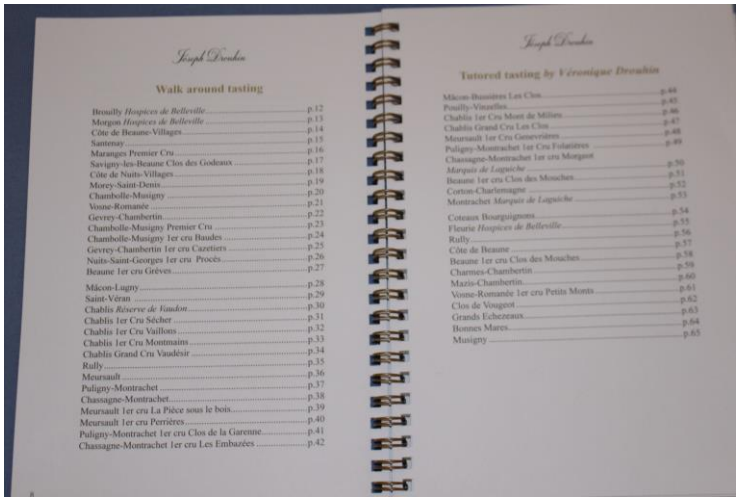
Walk around Tasting



Innerhalb jeder Weinregion de Grande Bourgogne bewerten wir die Weine in der alphabetischen Reihenfolge. Wir fügen zusätzlich die relevanten Informationen über die einzelnen Weine an, wie sie uns durch Véronique Drouhin im zweiten Teil der Verkostung übermittelt wurden.

Chablisien et Grand Auxerrois

Drouhin besitzt insgesamt 17ha. Im Chablisien. Eine Lage im 1er Cru Climat Mont de Milieu wurde neuerlich erworben. Der erste Jahrgang ist 2013. Die gesamte Rebfläche des Moulin de Vaudon, so heisst die Domaine im Chablisien, wird biodynamisch geführt.



Weder die Chablis Villages noch die 1er Crus werden im Holz ausgebaut. 10 bis 15% der Grands Crus wurden in Stahltanks ausgebaut. Die übrigen 85 bis 90% werden in 400lt Fässern ausgebaut, wobei diese zwischen 1 und 5 Jahre alt sind.
Véronique Drouhin schätzt den Stil der Weine aus diesem Anbaugebiet besonders. Sie bezeichnet sie als sehr terroirbetont und charaktervoll. Im Jahrgang 2014 gelten die Weissweine als unverzichtbar, sie seien noch grösser als in den Jahren 2011 und 2013. Was wir in den letzten Monaten selber feststellen durften.

Moulin de Vaudon, Chablis (Villages) Réserve de Vaudon 2014

Eine feine, subtile Nase zeigt ganz klar die Richtung: Wir sind in Chablis. Frisch und reintönig, unkompliziert, aber sauber vinifiziert. Etwas Zitrusnoten sind wahrnehmbar. Der Gaumen beginnt auf einem anständigen Niveau, das Ganze wirkt aber schnell unkompliziert und ohne Komplexität. Der konzentrierte Abgang lässt auf schönere Tage hoffen, also doch eine gute Arbeit. **16/20** (85/100).

Moulin de Vaudon, Chablis 1er Cru Sécher 2014

Wir sind wieder ganz klar in Chablis. Aufgeschlossenes, sehr frisches, elegantes Bouquet mit Zitronen und Limettennoten, weissen Blumen, das Ganze auf einer präsenten Grundlage nasser, weisser Steine (nicht nur Kalk!). Laser-geschnittener, frischer Gaumen mit wiederum diesen feinen Aromen, leicht salziger Touch, ein potentieller, grosser Erfolg. Kann gelagert werden, macht aber heute bereits Spass. **17.5/20** (91/100).

Moulin de Vaudon, Chablis 1er Cru Montmains 2014

Geradliniges, frisches, etwas anspruchsvolles Bouquet, welches sich in seinem richtigen Format noch nicht zeigt. Zitrusfrucht und weisse Blumen, filigrane Mineralität, wir sind wieder klar in Chablis. Rassiger, harmonischer Gaumen mit einem schönen Zusammenspiel zwischen Mineralität und vielschichtigen Aromen. Grossartiger Abgang. **17+/20** (90/100).

Moulin de Vaudon, Chablis 1er Cru Vaillons 2014

Man merkt das Riesenpotential, wobei sich das Bouquet noch nicht liefert. Man merkt aber auch, dass die Chablis des Jahrgangs 2014 auf keinen Fall mit den in der Regel enttäuschenden 2013ern verglichen werden können. Da gibt es eine richtige Spannweite, Tiefe und Komplexität. Beeindruckende Mineralität, wir sind an einem Nieselregentag am Meer in Schottland und es kommt uns die Gischt entgegen. Und doch lassen sich auch spannende Düfte grüner Spargeln und weiss/gelber Früchte wahrnehmen. Geradliniger, ausgefeilter Gaumen, der Zeit beanspruchen wird, um an Volumen zuzulegen. Ein grosser Klassiker profiliert sich. Mittellanger, saftiger und geschmackvoller Abgang. Ein potentieller **18/20** (93/100). Allen Meadows kann sich durch diesen Vaillons nicht begeistern lassen und erteilt ihm 87/100.

Moulin de Vaudon, Chablis (Grand Cru) Vaudésir 2014

Vielversprechende, frische Nase mit einem wunderschönen Zusammenspiel zwischen der Mineralität, welche ans Meer erinnert und den komplexen Düften verwobener Früchte und Blumen. Orangenrinde, Ananas, Zitrus, Limette, weisse und gelbe Blumen, etwas Kräuter, nicht zuletzt Flusskrebs und Jakobsmuschel. Ausgereifter, frischer, subtil süsslicher Gaumen mit einer schön eingebundenen Säure, samtig und charaktervoll, elegant und vielversprechend. Das ist Vaudésir pur! Kaufen und 10 Jahre lang im Keller vergessen. Oder jetzt beginnen und sicherstellen, dass nicht alle Flaschen innerhalb kurzer Zeit genossen werden. **17.75-18.25/20** (92-94/100).

Côte de Beaune et Hautes Côtes de Beaune

Véronique Drouhin macht die Teilnehmer der Verkostung darauf aufmerksam, dass ihre Vorliebe dieses Jahr insbesondere den Weinen von Chassagne-Montrachet gilt. Die Weine von Puligny-Montrachet weisen dieses Jahr sehr viel Eleganz auf. Allgemein hätten die Weine eine so hohe, natürliche Säure aufgewiesen, dass die malolaktische Gärung jeweils im vollen Umfang nötig gewesen sei. Doch sei die Säure schliesslich über dem normalen Wert geblieben. Was also für ein hohes Alterungspotential spricht. Im Jahr 1996 hätten die Weine eine unglaubliche Säure aufgewiesen, was ihre Langlebigkeit ermöglichte. Im Jahr 2014 sei diese durch die Üppigkeit, der runden Pracht und der Lebhaftigkeit dieser Weine schön ausgewogen geworden.

Beaune 1er Cru Grèves 2014

Die Parzelle ist 0.8ha klein. Sanfte, introvertierte, dennoch breite Nase mit feinen Düften roter und dunkler Wildbeeren. Das Holz ist gut eingebunden und liefert eine feine Würze. Ausgewogener, geschmackvoller Gaumen mit einem eleganten, strukturierten Tanningerüst, viel Potential und einem lang anhaltenden Abgang. Schönes Zusammenspiel zwischen der Frucht und den floralen Komponenten. Ein klassischer Grèves, also auf die Seite legen und erst in etwa 10 Jahren anfangen. **17.25/20** (90/100).

Chassagne-Montrachet (Villages) 2014

Sehr schöne, generöse und elegante Nase, klassischer Chassagne mit seiner umwerfenden Präzision und Tiefe. Ein Strauss blühender, weisser und gelber Blumen, wobei komplexe Düfte das Aromaspektrum erweitern. Buttrige Komponenten, Honig, kandierte Zitrusfrüchte, nicht zuletzt eine gute, mineralische Grundlage sind auch vorhanden. Zarter, geschmeidiger und geschmackvoller Gaumen mit einem leichten süsslichen Touch. Langer Abgang. **16.75/20** (88/100).

Chassagne-Montrachet 1er Cru Les Embazées 2014

Spannende Nase, zugleich vordergründig und verschlossen. Hinter dieser Fassade lassen sich komplexe Düfte weisser Blüten und reifer Zitronen, aber auch geschälter Mandeln und gemahlenen Muskats wahrnehmen. Dürfte zu langen Gesprächen am Abend im späten Herbst animieren. Denn man befasst sich mit diesem Wein. Saftiger, süffiger Gaumen mit allem, was einen grossartigen Wein auszeichnet, also Geschmack, Harmonie, Komplexität und Lagerfähigkeit. **17.75/20** (92/100).

Maranges 1er Cru 2014

Subtile bis zurückhaltende Nase mit einem unbestreitbaren, diskreten Charme, nämlich seiner reintönigen, leicht süsslichen, roten Frucht. Erweckt die Sinne und es macht echt Spass, dass eine sogenannte nebensächliche Appellation so viel Genuss bieten kann. Der Gaumen ist auf dem gleichen Niveau, rund, zart und mit einem richtigen Verführungspotential ausgestattet. 16.75-**17/20** (89-90/100).

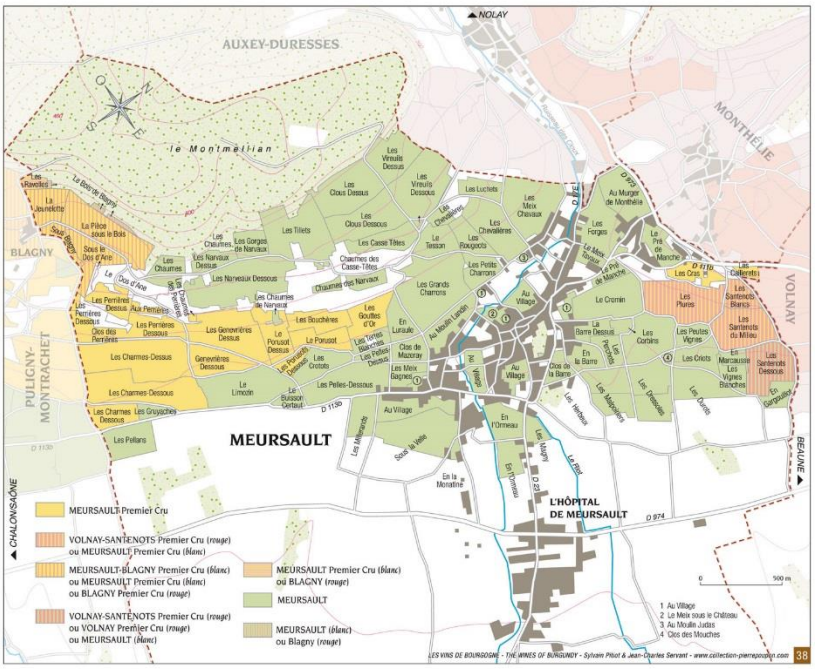
Meursault (Villages) 2014

Die Appellation lässt sich sofort erkennen. Frische, relativ komplexe, tiefe Nase mit mineralischen Noten, Lindenblüten und weiteren Teekräutern… Das Holz dominiert etwas, dürfte sich in den nächsten Jahren aber schön einbinden. Wiederum diese Frische im runden, samtigen, bekömmlichen Gaumen. Vier bis fünf Jahre warten. **16+/20** (84-85/100).

Meursault 1er Cru Perrières 2014

Eingekaufte Trauben aus sehr früh reifenden Rebstöcken. Die Trauben gehören immer zu den ersten, welche geerntet werden.
Komplexe, animierende Nase mit feinen Düften eingemachter, weisser und gelber Früchte sowie Studentenfutter auf einer breiten, mineralischen Grundlage. Sehr gutes Weiterentwicklungspotential. Verführerischer, ausgewogener und vielversprechender Gaumen. Einfach köstliches und leicht süssliches Gerüst, nicht plump. Breit, frisch, lebhaft und doch zart, Etwas Schmelz, viele gelbe Blumen, frische Zusammenstellung mit einem langen, präzisen Abgang. **17.75+/20** (92-93/100).

Meursault 1er Cru La Pièce Sous le Bois 2014



Ein ganz neuer Wein im Portfolio des Maisons. Früher wurde er aufgrund des jungen Alters der Rebstöcke immer mit den Trauben anderer Lagen assembliert. Véronique Drouhin ist der Meinung, dass die Assemblage nicht mehr nötig sei. Insofern die Qualität des Jahrgangs dies nicht erzwingt. Die Rebstöcke sind 25 Jahre alt.
Die Parzelle befindet sich im 11ha 14a grossen Lieu-dit La Pièce sous le Bois, unterhalb dem Wald von Blagny und oberhalb der renommierten Lage der Domaine Leflaive „Sous le Dos d'Âne". Das Lieu-dit entspricht von der Grösse her dem gleichnamigen Climat, welches der AOC Blagny 1er Cru gehört. Die wenigsten Weinliebhaber kennen Blagny. Und zwar aus nachvollziehbaren Gründen. Zunächst gehören ca. 30ha der Gemeinde Puligny-Montrachet, darunter 23ha in 1er Cru Lagen, und 26ha Meursault, darunter 24ha in 1cru Lagen.
Beide Weinfarben, also weiss und rot, sind in beiden Gemeinden Meursault und Puligny-Montrachet erlaubt, Blagny ist ein Weiler von Puligny. Die Differenzierung erfolgt folgendermassen:

- 1er Cru Rotweine aus Puligny-Montrachet werden als Blagny 1er Crus vermarktet, wenn die Parzellen in Blagny sind. Wenn die AOC Puligny-Montrachet die Anpflanzung vom Pinot Noir erlaubt, gibt es offiziell keinen roten Puligny.
- Rotweine aus Blagny werden als Blagny 1er Cru oder, für die Villages, als Blagny-Côte de Beaune oder Côte de Beaune-Village angeboten.
- 1er Cru Rotweine aus Meursault werden als Blagny 1er Crus vermarktet, wenn die Parzellen in Blagny sind. Die AOC Meursault erlaubt die Anpflanzung von Pinot Noir, wobei die Situation nicht weniger kompliziert ist. Das Paradebeispiel heisst Santenots. Als Weisswein ist es ein Meursault, als Rotwein ein Volnay. Doch gibt es auch rote Meursault 1er Cru wie z.B. der Meursault 1er Les Caillerets von François Mikulski.
- Villages Rotweine aus Meursault werden als Meursault, Meursault-Côte de Beaune oder Côte de Beaune Villages vermarktet. Beispiele: Meursault Clos des Mouches Monopollage von Henri Germain und Meursault Clos de Mazeray Monopollage von Jacques Prieur.

- 1er Cru Weissweine aus Puligny-Montrachet tragen auf jeden Fall den Namen der Gemeinde. Es gibt also keinen 1er Weisswein unter der Bezeichnung „Blagny“, der von Puligny kommt. La Garenne, Sous le Puits und Hameau de Blagny sind dadurch betroffen.
- Weissweine aus Blagny werden als Blagny 1er Cru oder Meursault 1er Cru oder noch für die Villages als Meursault (Villages) angeboten, wenn die Lagen in Blagny sind. Weissweine von Meursault werden selbstverständlich ausschliesslich als Meursault verkauft.

Der Meursault 1er Cru La Pièce sous le Bois 2014 bietet zunächst eine durchdringende, rührende Nase mit einer grossartigen Komplexität. Zitrusfrucht, blühende Zitruspflanzen, weisse Blumen, orientalische Würze, Mineralität, … Dieser Wein wurde immer als Villages herabgestuft, obwohl die Qualitäten eines grossen 1er Cru eindeutig vorhanden sind. Komplexer, köstlicher, konzentrierter und strukturierter Gaumen. Frisch und harmonisch, riesiges Verführungspotential, eine klare Einkaufsempfehlung. **18/20** (93/100).

Puligny-Montrachet (Villages) 2014

Lebhaftes, frisches, reintöniges Bouquet mit einer schönen Mineralität und vielen, weissen Früchten. Schön ausgereifter, frischer, süffiger Gaumen mit der gleichen Lebhaftigkeit wie in der Nase. Macht Spass, man stellt sich keine Fragen, unkompliziert und gerade deswegen ideal für den Genuss. **16.75/20** (88/100).

Puligny-Montrachet 1er Cru Clos de la Garenne 2014

Eingekaufte Trauben. Veronique Drouhin liebt diesen sehr floralen Wein.
Eine Nase, welche sich derjenigen des Meursault Perrières annähert. Doch breiter, aufgeschlossener, anspruchsvoller. Unbedingt im Voraus entkorken, ja sogar karaffieren. Sehr schöne, aromatische Definition zwischen Holz und Dörrfrüchten, Hagebutte und Aprikosen…. Das Ganze auf einer feinen Mineralität und einer potentiell beindruckenden Komplexität. Erstaunlich, dass dieser grossartige Wein im ersten Teil der Verkostung ausgeschenkt wird. Expressiver, geschmackvoller und sinnlicher Gaumen, frisch und präzis, wiederum diese Definition, ein vielversprechender Puligny, welcher beweist, dass das Maison Drouhin zumindest im Bereich der Weissweine seine Kunst beherrscht. **18.25/20** (94/100).

Santenay (Villages) 2014

Keine Bewertung niedergeschrieben. Frisch und gut. **16/20** (85/100).

Savigny-lès-Beaune Clos des Godeaux 2014, Monopollage

Wein der Domaine. Die Parzelle wird biodynamisch kultiviert.
Schöne, finessenreiche Nase mit sehr gut eingebundenem Holz und tiefen Düften dunkler Beeren. Aromatisch dominieren dennoch saftige Kirschen. Ansprechender Gaumen im klassischen Savigny-Stil, breit, frisch, leicht süsslich, harmonisch, präsente, dennoch sanfte Tannine. Easy-drinking trotz des animierenden, mittelkomplexen Abgangs. **16.5/20** (87/100).

Côte de Nuits et Hautes Côtes de Nuits

Chambolle-Musigny (Villages) 2014

Das Maison kauft seit 40 Jahren die Trauben.
Klassische, appetitliche Nase mit ausdruckvollen, mehrheitlich roten Beeren mit floralen und würzigen Komponenten verwoben. Eine Nase, welche man nicht unbedingt auf so einem Niveau erwartet. Easy-drinking, macht Spass und wird Konsumenten begeistern, welche sich keine Fragen stellen, sondern einfachen Spass und Genuss auf einem sehr guten Niveau suchen. 16.5-**17/20** (89-90/100).

Chambolle-Musigny 1er Cru 2014

Quasi vollständig aus Trauben der Domaine. Diese Cuvée stösst auf sehr viel Erfolg, u.a. in der Gastronomie.
Dichte, straffe, offene Nase, welche im aktuellen Stadium Fragen aufwirft. Komplex bis kompliziert, die Harmonie fehlt im aktuellen Stadium noch. Was aber verständlich ist, da die Trauben aus sechs bis sieben Climats kommen. Dafür besitzt der Gaumen alle klassischen Merkmale der Appellation, angenehm, elegant, gepflegt, samtig, mit vordergründigen Tanninen und einer tollen Mineralität ausgestattet. Einzelne salzige Noten lassen sich wahrnehmen. Säurehaltiger Abgang, unbedingt warten, bis sich das Ganze harmonisiert. **17+/20** (89-90/100).

Chambolle-Musigny 1er Cru Les Baudes 2014

Die Parzelle ist nicht weit entfernt der AOC Bonne-Mares. Produktion von vier bis fünf Pièces. Dieser Wein wird nicht in allen Ländern vermarktet, in welchen Drouhin eine Vertretung hat.
Sehr gepflegte Nase, welche jedoch noch nicht kommunizieren will. Braucht sehr viel Zeit. Blaue und rote Beeren sowie etwas florale Komponenten, darunter Veilchen, lassen sich jedoch erahnen. Breiter, geschmackvoller, strukturierter Gaumen mit subtilen Aromen und etwas Schmelz. Die Grundlage ist mineralisch. Ein grosses Versprechen im straffen, präzisen Abgang. **17+/20** (89-90/100).

Côte de Nuits Villages 2014

Die Parzellen befinden sich in den Gemeinden Corgoloin, Comblanchien, Prémeaux-Prissey und mehrheitlich in Fixin. Die Assemblage, um es so zu sagen, ist jedes Jahr die gleiche. Die Kommerzialisierung dieses Weins ist lange schwierig gewesen. Doch ermöglicht es die Erhöhung der Burgunder Tarife, dass sich ein wachsendes Publikum dafür interessiert.
Ausdruckvolles, appetitliches Bouquet mit feinen, dunklen Beeren und vielen Blumen. Erweckt die Sinne in einem hedonistischen, unkomplizierten Stil. Saftiger, breiter, zarter Gaumen mit viel Geschmack und Präsenz. Schöne Würze im versprechenden Abgang. **16.75/20** (88/100).

Gevrey-Chambertin (Villages) 2014

Die Trauben stammen aus Rebstöcken aus verschiedenen Lagen von Gevrey-Chambertin, darunter La Romanée und Clos des Varoilles, zwei Monopollagen der Domaine des Varoilles, sowie Clos du Chapitre, Jouise, Les Evocelles, Champs Chenys, Vignes Belles und noch zwei weiteren.
Expressive, konzentrierte und animierende Nase mit vielen schwarzen Beeren und Waldbeeren. Likörnoten und das noch vorhandene, doch bereits gut eingebundene Holz ergänzen das Aromaspektrum. Da verkosten wir einen unkomplizierten, dafür ganz feinen Gevrey. Frischer, breit offener, samtiger Gaumen mit präsenten, feinen Tanninen, einer delikaten Würzigkeit und etwas Fett. Ein klarer Erfolg, welcher dennoch aufgrund der Herkunft der Trauben nicht wirklich erstaunt. **17/20** (89-90/100).

Gevrey-Chambertin 1er Cru Les Cazetiers 2014

Drouhin hat seit drei Jahren einen Vertrag mit einem Produzenten der Appellation.
Ein Cazetiers, wie man ihn liebt. Animierendes, rassiges Bouquet mit potentiell überschwänglichen Düften roter und dunkler Beeren und floralen Akzenten. Samtiger und sinnlicher Gaumen. Perfekt eingebundene Säure, dunkle und schwarze Beeren, mineralische Grundlage, relativ konzentriert, sehr gute Komplexität. Kann aktuell unterschätzt werden, das Potential ist aber klar vorhanden. Wir bewerten ihn mit **17.5-18/20** (91-93/100).

Morey-Saint-Denis (Villages) 2014

Véronique Drouhin liebt diesen Wein aus einer verkannten Gemeinde. Die Liebhaber begeistern sich für Chambolle-Musigny und Gevrey-Chambertin und vergessen dabei, dass es auch in Morey ganz feine Erzeugnisse gibt.
Expressive Nase mit einem feinen Pot-pourri von roten Beeren und Kirschen, Würze, Rosen… Sehr gepflegt und geschliffen. Fülliger, doch tänzerischer Gaumen mit seidigen Tanninen und schönen Aromen. Wird viel Spass bereiten. **16.5/20** (87/100).

Die Oenothek

Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Procès 2014

Die Parzelle ist 0.4ha klein und gehört Laurent Drouhin. Der erste Jahrgang ist 1996. Véronique Drouhin fügt an, die Domaine habe extreme Schwierigkeiten, Weine von Nuits zu vermarkten, obwohl Les Procès grossartig sei. Es stimmt allerdings auch, dass die Lage relativ verkannt bleibt, wobei da grosse Weine entstehen können. Die Nase will sich noch nicht ganz liefern und spielt aktuell in einem introvertierten Register. Später –der Wein wurde zweimal verkostet- bietet sich eine durchaus finessenreiche und komplexe Nase mit viel Potential. Dunkle Beeren, florale Akzente, Edelholz und wiederum diese feine Würze. Süffiger, nicht exzessiv komplexer, dafür reintöniger, harmonischer und eleganter Gaumen. Knackiger Abgang, wobei sich das Holz besser einbinden soll. **17+/20** (89-90/100).

Vosne-Romanée (Villages) 2014

Die Domaine kauft seit mehreren Jahren die Trauben bei drei Produzenten ein.
Geradlinige, straffe, verführerische und generöse Nase, die das Terroir zum Vorschein kommen lässt. Das Holz ist ganz fein eingebunden, die Frucht reif und dunkel. Subtile Würzigkeit. Das Ganze ist im üppigen Gaumen wieder zu erkennen. Umhüllende Säure. Ein unkomplizierter, hemmungsloser Wein für Momente puren Genusses. **16.75/20** (88/100).

Côte Chalonnaise

Rully blanc (Villages) 2014

Die Trauben kommen von der Domaine und von Partnern. Biodynamischer Ausbau. Ein grosser Klassiker und Verkaufshit des Maison Drouhin. Seit 2011 wurde die AOC durch Unwetter nicht mehr befallen. Véronique Drouhin macht darauf aufmerksam, dass es sich hier um eines der besten Preis-/Qualitätsverhältnisse des Maison handelt.
15 bis 20% neues Holz, also wie bei den grossen Weissweinappellationen. Eine entfesselte Köstlichkeit. Man stellt sich keine Frage und geniesst diesen Rully einfach. Fleischig, reif, viel Geschmack, süffig, wenig komplex, aber das spielt keine Rolle, dieser Wein ist einfach köstlich. **16.5/20** (87/100).

Mâconnais

Macon Lugny 2014

Die Domaine Drouhin produziert erst seit ein paar Jahren, gemäss unseren Quellen seit 2010, diesen Wein. Ein Vertrag sei mit verschiedenen Produzenten im Maconnais, einem für Drouhin wichtigen Anbaugebiet, abgeschlossen worden. Der Wein wird klassisch in Stahltanks ausgebaut, damit die Frucht voll zur Geltung kommt.
Aufgeschlossenes, frisches, lebhaftes Bouquet mit gelben Früchten und Blumen. Man könnte sich vorstellen, dass dieser Wein aus der Côte de Beaune kommt. Subtil mineralischer, feingliedriger, unkomplizierter Gaumen mit wiederum einer guten Frische und einem überzeugenden Abgang. **16.5/20** (87/100).
Ein Wein mit einem grossartigen Preis-/Qualitätsverhältnis, wobei er leider weder in der Schweiz noch in Deutschland erworben werden kann. Sehr Schade!

Saint-Véran 2014

Dieser Wein gilt als grosser Klassiker des Maisons. Ein Teil der Vinifizierung erfolgt in 500lt Fässern. Drouhin arbeitet seit vielen Jahren mit 17 Produzenten in der Appellation. Dieses Erzeugnis habe gemäss Véronique Drouhin sehr viel Erfolg auf dem internationalen Markt, was die Preisschwankungen begründe. In den Vereinigten Staaten von Amerika werden nicht nur die klassischen Eichenkorken, sondern auch Drehkorken eingesetzt. Véronique Drouhin fügt hinzu, es gäbe gewisse Märkte wie in Nordeuropa, welche kein Problem mit dieser Technologie haben, während andere wie Frankreich streng dagegen seien. Privat sei Véronique Drouhin keine Anhängerin der Drehkorken, weil die Weine immer leicht reduziert seien.

Immerhin eine erfreuliche Leistung: Die Assemblage der Trauben von 17 Partnern ist bestimmt nicht einfach. Und doch übertrifft dieser Wein den Lugny, was die allgemeine Wahrnehmung anbelangt.
Appetitliches, durchaus mineralisches Bouquet mit etwas Tiefe und vor allem feine Düfte grüner Äpfel und weisser Blumen. Die Mineralität ist ebenfalls im geschmackvollen, süffigen Gaumen vorhanden. Bereitet richtig Spass. **16.75-17/20** (88-90/100).

Beaujolais und Côteaux Bourguignons

Das Beaujolais ist ein Anbaugebiet, Côteaux Bourguignons eine breite, unklar definierte Appellation. Beide gehören dazu, was unter dem Begriff «Grande Bourgogne» verstanden wird. Ein Wein der AOC Côteaux Bourguignons kann aber vom Beaujolais genauso wie vom Auxerrois oder von den Côtes Chalonnaise, de Beaune und de Nuits kommen. Schliesslich ist Côteaux Bourguignons auch keine Appellation der Stufe Villages, sondern eine regionale Appellation. Sie wurde im Jahr 2011 kreiert.

Hospices de Belleville, Bouilly 2014
Hospices de Belleville, Morgon 2014

Die Hospices de Belleville sind ein Spital gemäss dem Vorbild der Hospices de Beaune, wobei sie heute noch im Betrieb sind. Véronique Drouhin sagt, es lohne sich nicht, Belleville aufgrund des Spitals zu besuchen. Dieses besitzt 14ha Rebfläche. Zwei Vignerons sind für den Weinbau zuständig. Aufgrund widerkehrender Handelsschwierigkeiten hat das Spital einen Partner gesucht. Drouhin hat die Ausschreibung positiv beantwortet und wurde ausgewählt. Der Weinberg des Spitals teilt sich in drei Appellationen auf und besteht aus einer 2.2ha Parzelle in Morgon, einer von 4.6ha in Brouilly und mehreren in Fleurie für eine Fläche von über 6ha.
Beide Weine wurden nicht verkostet. Wir sind dennoch davon überzeugt, dass Drouhin hier wieder sehr gut gearbeitet hat und charakteristische Erzeugnisse produziert hat.

©Hospices de Belleville

„Tutored Tasting by Véronique Drouhin“

Sehr professionell beginnt Véronique Drouhin ihre Rede mit einer kurzen Einführung über die Rahmenbedingungen des Jahrgangs 2014. Wettermässig habe ausschliesslich die Côte de Beaune Sorgen bereitet. Die Hagelschauer haben, um es so zu sagen, alle Gemeinden, abgesehen von Puligny-Montrachet und Chassagne-Montrachet, getroffen. Auch wenn Meursault nur im nördlichen Teil betroffen wurde. Was die Côte de Nuits betrifft, sei das Problem die inzwischen bekannt gewordene Suzukii Fliege gewesen. Die Kirschessigfliege sei zwar nicht zum ersten Mal in Europa, aber doch selten so präsent. Ein Jahr zuvor habe sie Véronique Drouhin im Oregon, wo die Familie Drouhin ein Weingut besitzt, gesehen. Insbesondere Vougeot und Vosne-Romanée sowie zu einem geringeren Grad Gevrey-Chambertin, seien betroffen.

Chablisien et Grand Auxerrois

Drouhin-Vaudon, Chablis 1er Cru Le Mont de Milieu 2014

Zweiter Jahrgang dieses Weins der Domaine. Die Villages-Weine und die 1er Crus von Chablis werden ausschliesslich im Stahltank vinifiziert und ausgebaut.
Grossartige Mineralität im ansonsten feinen und durchaus komplexen Bouquet auf der gelben, exotischen Frucht. Wirkt sehr “sonnenverwöhnt”. Subtile Würzigkeit im Hintergrund. Breiter, dichter, druckvoller Gaumen, sehr harmonisch und der Archetyp des gelungenen Chablis schlechthin. Kaum zu glauben, dass es sich nur um einen 1er Cru handelt. Weisse Blumen, etwas Honig, etwas Blüten von Kernfruchtbäumen, verführerische Salzigkeit und langer Abgang. **17.75-18/20** (92-93/100).

Drouhin-Vaudon, Chablis Grand Cru Les Clos 2014

Komplexes Bouquet, liefert einiges an Düften, wobei es sich noch sehr zurückhaltend zeigt. Les Clos sind so oder so jung und eher sehr verhalten bis verschlossen, also nichts Beunruhigendes in diesem Stadium. Immerhin schon tiefsinnig und rassig. Breiter, konzentrierter, vielschichtiger Gaumen, wobei die Aromen ihren Platz noch nicht ganz gefunden haben. Grossartige Harmonie und langer Abgang. **17.5+/20** (91-92/100).

Côte de Beaune et Hautes Côtes de Beaune

Côte de Beaune 2014

Aufpassen, dieser Wein ist kein Villages und darf dementsprechend nicht mit dem Côte de Beaune Villages verwechselt werden! Im zweiten gibt es nur Trauben aus Villages-Lagen, nicht im ersten. Dieser Wein ist qualitativ zwischen einem Villages und einem 1er Cru einzustufen. Die Etikette erinnert an diejenige des Clos des Mouches, weil es am Anfang ausschliesslich Trauben junger Rebstöcke dieser Lage enthielt. Drouhin produziert auch einen weissen Côte de Beaune.

Ja, der Wein, welchen wir hier bewerten, ist eine dramatische Assemblage herabgestufter Trauben verschiedener Lagen, darunter zahlreicher 1er Cru-Climats. Dieses Jahr kommen die Trauben aus den 1er Cru-Lagen Pertuisots, Les Sizies, La Mignotte, Blanche Fleur aber auch den bekannten Champs Pimont, Les Reversées, Aux Cras, Clos de la Féguine sowie aus einigen Villages-Lagen, darunter Dessus des Marconnets. Gewisse Gäste sind sich sogar sicher, dass Trauben auch vom Clos des Mouches kommen, was dieses Jahr allerdings nicht auf der offiziellen Karte der Domaine steht.

Frisches, harmonisches, warmherziges Bouquet mit köstlichen Erdbeeren und Himbeeren. Erweckt buchstäblich die Sinne. Schwarze Beeren ergänzen die Düfte. Samtiger, geschmeidiger Gaumen, offen, genussvoll, knackige Tannine und eine schöne, stützende Säure. Der Abgang wirkt wie der Abschluss eines ersten Akts im Theater. Bereitet wirklich sehr viel Spass. Der ideale Wein für jeden Tag. **16.75-17/20** (88-90/100).

Beaune 1er Cru Clos des Mouches 2014

Unsere eifrigen Leser wissen es, die Domaine Chanson konnte weder in 2013 noch in 2014 einen Clos des Mouches abfüllen. Drouhin hat 2014 zwar besser abgeschnitten als ein Jahr zuvor, der Ertrag von 10hl/ha lässt trotzdem grüssen. Die Domaine besitzt 6.75ha Pinot Noir im prestigeträchtigen Climat. Das sind also schliesslich 9'000 Flaschen, welche dieses Jahr abgefüllt werden können.

Philippe und Robert Drouhin im Clos des Mouches ©Wall Street Journal

Die Handbremse ist eingeschaltet, die Nase zeigt nichts und kommuniziert noch weniger. Wie unter dem Schock eines dramatischen Jahrgangs für die Weine von Beaune. Mit der Zeit lassen sich Düfte reifer Kirschen und straffer, schwarzer Johannisbeeren erahnen. Dafür bietet der Gaumen bereits sehr viel und verspricht noch mehr. Köstlich, strukturiert, breit und aufgeschlossen, ausserordentlich komplex und anspruchsvoll, mit kräftigen, feingliedrigen Tanninen ausgestattet, etwas Schmelz, im klassischen, theatralischen Stil des Crus -was ich persönlich liebe-, eine ganz tolle Leistung! **17.5+/20** (91+/100).

Beaune 1er Cru Clos des Mouches Blanc 2014

Drouhin besitzt 14ha. Im Climat Clos des Mouches. Die Aufteilung zwischen Chardonnay und Pinot Noir ist einfach, 50% für eine Rebsorte, 50% für die andere. Die Rebstöcke des weissen Clos des Mouches sind ca. 45 Jahre alt. Holzausbau, 25% in neuen Fässern. Véronique Drouhin sagt, dass dieser Wein die Eleganz und die Komplexität eines Bâtard-Montrachet und die Kraft eines Corton-Charlemagne habe. Eines ist sicher, beide Clos des Mouches von Drouhin haben Kultstatus.

Tiefe, komplexe, frische Nase mit Noten kräftiger Blumen, z.B. Flieder, aber auch Rosen, sowie trockener Früchte. Das Holz ist wahrnehmbar, wird sich aber im Verlauf der Jahre optimal einbinden. Beeindruckender Gaumen, strukturiert, mineralisch, ausgewogen und komplex, tiefsinnig und üppig. Eine Tour de Force in einem für dieses Climat desaströsen Jahrgang. In den zwei letzten Serien der Verkostung mit beiden Laguiche und dem Corton-Charlemagne war dieses Erzeugnis am richtigen Platz. **18/20** (93/100).

Drouhin - Marquis de Laguiche, Chassagne-Montrachet 1er Cru Morgeot 2014

Soweit sind wir nun. Dieses Erzeugnis, welches selbstverständlich einer der Fahnenträger der Domaine Drouhin ist, brachte Jasper Morris dazu zu sagen, der Jahrgang 2014 sei sowieso der Beste seit sehr langem für die Burgunder Weissweine.

Volltraubenvergärung. Ausbau in Fässern, darunter 20% neues Holz. Was für eine rassige Nase bietet sich da an! Einfach umwerfend. Tiefsinnig, komplex, breit und extrem harmonisch. Der Gaumen erreicht sogar ein noch höheres Niveau. Raffiniert, komplex, viele Agrumen, aber auch etwas reife Aprikosen und würzige Akzente, sehr langer Abgang. Grande Classe, Hut ab! **18.5/20** (95/100).

Corton-Charlemagne (Grand Cru) 2014

Drouhin produziert zwei Corton-Charlemagne, der erste über die Domaine, der andere aus eingekauften Trauben, also unter der Etikette des Maison. Die 0.4ha kleine Parzelle ist im Lieu-dit Les Languettes gelegen und wird vollständig biodynamisch geführt. Der Charlemagne war sogar der erste Wein überhaupt der Domaine, der so produziert wurde. In einem guten Jahr werden etwa 6 Pièces produziert. Im 2014 waren das vier Pièces. In den letzten Jahren waren die Erträge wohl eher nur 6hl…

Volltraubenvergärung. Intensives, ausdruckvolles harmonisches Bouquet mit komplexen Düften im klassischen Drouhin-Stil. Grandioser Gaumen mit Fett, Schmelz, Aromen im Quadrat, Kraft, Dichte, stützender Säure, das Ganze mit einer ausserordentlichen Harmonie und Lebhaftigkeit. Ein Koloss mit einer unwahrscheinlichen Lebenserwartung. **18.75/20** (96/100).

Meursault 1er Cru Genevrières 2014

Volltraubenvergärung. 10 Monate langer Ausbau im Fass.
Tiefe, auf dem ersten Blick etwas einseitige Nase, unbedingt warten. Feine Düfte frischen Brots, von Mandeln und gelben Früchten strömen dann aus dem Glas und die Komplexität wird schrittweise spürbar. Es folgen Noten gedörrter Früchte und eine gute, orientalische Würzigkeit. Breiter, frischer Gaumen mit den gleichen Aromen, wobei das Holz -auch durch eine Prise Vanille- und Zitrusfrucht dieses Mal gut zur Geltung kommen. Dürfte sich sehr gut entwickeln und unsere aktuelle Bewertung könnte dann höher gelangen. **17.5/20** (91/100).

Marquis de Laguiche, Montrachet (Grand Cru) 2014

Selbstverständlich ein Wein der Domaine und der Abschluss der gesamten Verkostung.
Buchstäblich ein ausserirdischer Wein mit allen Komponenten, um die anspruchsvollsten Weinliebhaber zu entzücken. 19/20 (97/100).

Puligny-Montrachet 1er Cru Folatières 2014

Beeindruckend ist in diesem Stadium die aromatische Harmonie trotz der Vielfalt an Düften. Alle wirken wunderschön verwoben und es erweckt die Sinne. Honig, Mandeln, gelbe Blumen und frische, gelbe Früchte gestalten das Aromabild. Köstlich und vielversprechend. Und schon wieder so ein grossartiger Gaumen, breit und frisch, tief und lebhaft, komplex und reintönig, geschmeidig und charaktervoll, strukturiert, aber nicht fett. Eine Leistung und eine klare Einkaufsempfehlung. **18/20** (93/100).

Côte de Nuits et Hautes Côtes de Nuits

Bonnes-Mares (Grand Cru) 2014

Zwei Pièces. Zum Zeitpunkt der Verkostung wurden die Flaschen noch nicht abgefüllt. Ein archetypischer Bonnes-Mares. Also sehr komplex, bestimmt auch etwas kompliziert. Aktuell dominieren die Noten, der zum Teil nicht entrappten Trauben und des Holzes, obwohl nur 20% neu ist. Eine schöne Mineralität ist auch vorhanden und zeigt, wo sich die Rebstöcke befinden, nämlich im oberen Teil der AOC. Nach einer Weile lassen sich köstliche Noten reifer, schwarzer Früchte sowie Veilchen und eine raffinierte Würze, welche an Vosne denken lässt, wahrnehmen. Der Gaumen zeigt sich dicht, vollmundig, reintönig, nachvollziehbar, wiederum komplex. Präsente, feinziselierte Tannine, perfekt eingebundene Säure. Einlagern und erst in 15 Jahren öffnen. Ein ganz grosses Versprechen, darum **18.5/20** (95/100).

Charmes-Chambertin (Grand Cru) 2014

Die Trauben wurden stets durch zwei Winzer geliefert, wobei es mit dem Jahrgang 2014 eine Änderung gegeben hat. Einer von ihnen war immer wieder umständlich und wurde somit ersetzt. Die Qualität seines Traubenguts sei immer wieder fragwürdig gewesen. Keine schlechte Entscheidung in Anbetracht des Formats des neuen Jahrgangs. Dafür werden weniger Flaschen produziert. Véronique Drouhin ist stolz auf diesen Wein.
Teilentrappung. Subtile, delikate, aber auch harmonische Nase mit vielen Kirschen, edlen, schwarzen Beeren und floralen Komponenten wie u.a. Veilchen. Geradlinig und tief. Der Gaumen ist seidig, finessenreich, breit und lebhaft, schön komplex, man erwartet trotzdem ein wenig mehr. Gelungen, aber es funkt (bei mir) nicht wirklich. **17.5/20** (91/100).

Clos de Vougeot (Grand Cru) 2014

Die Domaine Drouhin besitzt zwei Parzellen in der Appellation. Die Karte im Verkostungsbüchlein zeigt die Parzelle im Quartier «Dix Journaux», während sich die zweite in «Baudes Basses» befindet. Véronique Drouhin ist mit der Qualität der Trauben dieser zweiten Parzelle nicht immer zufrieden. Immer wieder werden die Trauben deswegen deklassiert und en gros verkauft. Zum Zeitpunkt der Verkostung ist dieser Wein noch nicht abgefüllt worden.
Grossartige Nase mit feinen Düften reifer, roter und dunkler Beeren und einer grosszügigen Würzigkeit. Das Holz vervollständigt aktuell diese verführerische, mittelkomplexe und durchaus appetitliche Nase. Die 20% nicht entrappten Trauben verleihen dem Ganzen Eleganz, Ausgefeiltheit und einen Touch mehr Komplexität. Köstlicher, rassiger und strukturierter Gaumen mit wiederum diesen feinen Aromen. Präsente Tannine, welche mit der Zeit an Geschliffenheit gewinnen werden. Ein Feuerwerk an frischen Elementen im jugendlichen Abgang. **18/20** (93/100).

Grands Echézeaux (Grand Cru) 2014

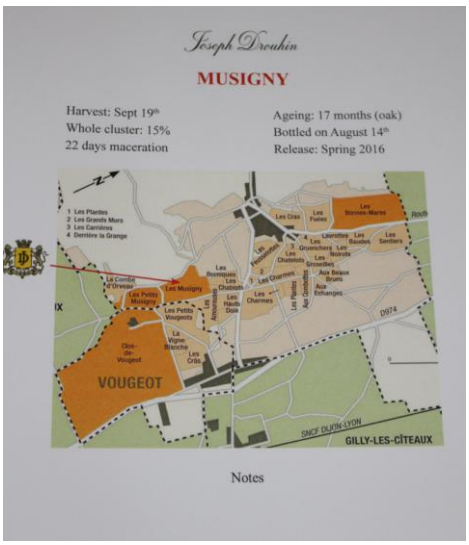
Äusserst finessenreiche, subtile, durchaus vielschichtige und komplexe Nase. Etwas straff, dafür extrem reintönig. Wieder bringt die Teilentrappung dem Wein einiges. Die Nähe zwischen den Rebstöcken dieser AOC und Clos de Vougeot kommt mir sofort in den Sinn. Ein Gaumen für Hedonisten, einfach köstlich. Potentielle Bewertung **18.5/20** (95/100).

Mazis-Chambertin (Grand Cru) 2014

Eine Pièce wird produziert. 2014 ist der zweite Jahrgang.
Komplexes, zurückhaltendes und vielversprechendes Bouquet mit eleganten, würzigen Komponenten, roten Früchten und einer präsenten Floralität. Frische, rote und blaue Beeren im strukturierten Gaumen. **17.5/20** (91/100).

Musigny (Grand Cru) 2014

5 bis 6 Pièces, je nach Jahrgang. Zum Zeitpunkt der Verkostung bereits abgefüllt. Kräftige und äusserst finessenreiche Nase mit vielen dunklen Noten und florale Komponenten. Das Bild, welches sofort in den Sinn kommt, sind die Rosen in den Rebstöcken vom Comte de Vogüe. Wieder eine grossartige Würze, welche u.a. durch das Holz geliefert wird. Besonders elegant und durchdringlich, dieses ausserordentliche finessenreiche Bouquet verspricht sehr viel. Breite Struktur im vollmundigen und samtigen Gaumen. Sehr langer Abgang. Ein ganz grosser Erfolg in einem bestimmt unterschätzten Jahrgang. 18.5+/20 (95+/100).



Vosne-Romanée 1er Cru Les Petits Monts 2014

Die zwei Parzellen alter Rebstöcke sind 10 “ouvrées”, also 0.428ha gross. Sie befindet sich oberhalb der Lage Richebourg der Domaine de la Romanée Conti und neben dem Climats Les Reignots. Die biodynamisch kultivierten Parzellen werden mit einem Pferd gepflückt, da sie sehr schwer zugänglich sind. Der erste Jahrgang war 1985 und dieses Erzeugnis kann ausgezeichnet altern.

Grossartige, elegante, breite und komplexe Nase mit klassischen Düften nach reifen Kirschen, roten und schwarzen Beeren und einer feinen Würzigkeit auf einer mineralischen Grundlage. Breiter, seriöser, dichter Gaumen mit kräftigen Tanninen, einer grossartigen Fruchtigkeit und wiederum dieser feinen Würze. Dieser Wein besitzt das Zeug dazu, nicht nur weit in die Zukunft zu gehen, sondern auch die anspruchsvollsten Weinliebhaber zu verführen. **18/20** (93/100).

Côte Chalonnaise

Rully (Villages) 2014

Ein Teil der Trauben wird eingekauft.
Schönes Zusammenspiel zwischen dem Holz und der dunklen und roten Frucht in der appetitlichen Nase, wobei das Erste aktuell dominiert. Guter, seriös ausgebauter Gaumen mit Frische, Charakter und einer spannenden Komplexität, welche vielen Erzeugnissen der Côte de Beaune in nichts nachsteht. Feine Tannine, etwas Fett und schliesslich ein anhaltender Abgang. Eine tolle Überraschung. Die Gäste, welche sich fragten, was dieser Weine in diesem Teil der Verkostung zu tun hat, wurden ganz schön erwischt, **17/20** (89-90/100).

Mâconnais

Mâcon-Bussières Les Clos 2014

Die AOC liegt ganz in der Nähe eines schönen Dorfs namens Milly-Lamartine. Die Lage Les Clos gehört fünf Winzern, wobei Drouhin die Trauben bei vier von ihnen kauft. Véronique Drouhin sagt, das Maison sei daher für 2/3 der Produktion der Lage zuständig. Ein Teil des Weins wird in 500lt. Fässern und der Rest im Stahltank ausgebaut.
Appetitliche Frucht, darunter Zitrusfrucht, und weisse Blumen in der reintönigen Nase. Das Holz lässt sich im Mund merken, stört aber nicht. Frischer und knackiger, süffiger Gaumen, sehr gepflegt und durchaus gastronomisch. Generöse Aromen, darunter salzige Noten. Macht Spass. **17/20** (89-90/100).

Pouilly-Vinzelles 2014

Seit 2011 erwirbt das Maison die Trauben von Château de Vinzelles und der Wein wird lokal zum Teil in 500lt Fässern vinifiziert. Der Ausbau erfolgt aber in Beaune. Drouhin darf den Ursprung der Trauben nicht angeben, weil die Château-Besitzer selber ein wenig Wein produzieren. Früher verkaufte die Familie de Lostende das gesamte Traubengut an einer landwirtschaftlichen Genossenschaft. Insgesamt besitzt das Château 17hawobei Drouhin einen Vertrag für 12ha unterschrieben hat. Die Bret Brothers machen sehr viel, damit das Dorf und dessen Weine bekannt werden. Ihre Domaine de la Soufrandière produziert auch sieben charaktervolle Weine in Vinzelles.
Buchstäblich ein bewegender Wein. So fein kann das Maconnais sein! Frische Nase mit einer guten, breiten, mineralischen Grundlage. Aktuell etwas anspruchsvoll, die Zeit wird seine Rolle spielen. Weisse Früchte, z.B. Pfirsiche, und Blumen gestalten das Aromaspektrum. Bestimmt nicht so komplex, dafür sehr einladend. Breiter, geschliffener und raffinierter Gaumen mit einem salzigen Antrunk, viel konzentriertem Stoff und einer generösen Frucht. Sehr guter, anhaltender Abgang. Eine grossartige Gegenüberstellung mit dem Bussières. **17+/20** (90/100).

Beaujolais und Côteaux Bourguignons

Das Beaujolais ist ein Anbaugebiet, Côteaux Bourguignons eine breite, unklar definierte Appellation. Beide gehören dazu, was unter dem Begriff «Grande Bourgogne» verstanden wird. Ein Wein der AOC Côteaux Bourguignons kann aber vom Beaujolais genauso wie vom Auxerrois oder von den Côtes Chalonnaise, de Beaune und de Nuits sein. Schliesslich ist Côteaux Bourguignons auch keine Appellation der Stufe Villages, sondern eine regionale Appellation. Sie wurde im Jahr 2011 kreiert.

Côteaux Bourguignons 2014

Assemblage von Gamay und Pinot Noir. Köstliche, feine Nase mit appetitlichen Düfte kleiner, roter und dunkler, frisch gepflückter Johannisbeeren. Keine grossen Ambitionen, es geht hier darum so viel Spass wie möglich zu bieten. In diesem Sinne ist dieser Wein ein Erfolg. Subtil eingebundenes Holz, voll auf Genuss fokussiert. Lebhafter, ausgewogener Gaumen, du pur régal! Toller Abgang, welcher das zweite Glas ruft. **16/20** (85/100).

Fleurie 2014

Eine typische Nase, mehr Volltraubenvergärung als das könnte nicht sein. Blumig, wie es nicht mehr geht, Veilchen, Flieder, aber auch viele, kleine, rote Beeren und Kirschen, Würze, Erdbeeren… Der Name, wie es Véronique Drouhin sagt, könnte nicht besser passen, es macht Spass und so soll es auch sein. Strukturierter, breiter Gaumen, zart und lebhaft, schöner Abgang. **16.5+/20** (87+/100).

Autor: Jean François Guyard
27. Mai 2016

Lektorat: Andi Spichtig

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.